

Ratgeberpraxis in der spätmodernen Gesellschaft: Sprache, Normierung, Wissen

Online-Tagung, 12.-13. November 2020

Konzept der Online-Tagung

Das Online-Konzept der Tagung sieht eine Aufteilung vor in

- Screencast-Vorträge, die zu beliebigen Zeiten angesehen werden können;
- feste Diskussionszeiten mit fünfminütigen Impulsreferaten, die die gemeinsamen Tagungszeiten i.e.S. bilden.

Hinter diesem Konzept stehen die folgenden Überlegungen: Eine zweitägige gemeinsame Online-Präsenz-Zeit könnte ermüdend sein. Die Aufteilung in zwei Typen von Online-Formaten ermöglicht es uns, die gemeinsame Online-Präsenz-Zeit auf ein überschaubares Maß zu beschränken und für gemeinsame Diskussionen zu nutzen. Dabei ist das Zeitkonzept der Tagung so angelegt, dass die für die Tagung reservierten Tage (12.-13.11. 2020) ausreichen, um sowohl die Screencast-Vorträge anzusehen als auch an den Diskussionen teilzunehmen: Für die Vormittage sind keine festen Tagungszeiten vorgesehen, sodass die Ansicht der Screencasts individuell erfolgen kann. Die festen Tagungszeiten beschränken sich auf spätere Tageszeiten (jeweils maximal dreieinhalb Stunden). Es besteht aber auch die Möglichkeit, die Ansicht der Screencast-Vorträge auf die gesamte Woche vor der Tagung zu verteilen.

Screencast-Vorträge

Für die Bereitstellung der Screencast-Vorträge nutzen wir die Cloud unserer Universität (JLU-Box). Die Einladung erhalten Sie in einer gesonderten Email.

Wir möchten Sie darum bitten, die Screencast-Vorträge bis spätestens Sonntag, 8.11. 2020, in der JLU-Box hochzuladen. Somit ist die Möglichkeit gegeben, die Ansicht der Vorträge auf mehrere Tage zu verteilen. Wir möchten Sie darum bitten, die Screencast-Vorträge auf ca. 20 Minuten zu beschränken (höchstens 30 Minuten), damit für uns alle die Online-Ansicht in einem zumutbaren Rahmen bleibt. Gerne können Sie zusätzlich zu den Screencasts ein Handout bereitstellen.

Unter ‚Screencast‘ verstehen wir ein Format, das einen Foliensatz und mündliche Erläuterungen dazu (ggf. auch mit Video) integriert. In einem anderen Kontext hat sich bei uns OBS für die Erstellung von Screencasts bewährt. Bei Bedarf stellt unsere Hilfskraft gerne eine Anleitung zur Nutzung bereit. Wenn für Sie dennoch die Einarbeitung in dieses oder ein vergleichbares Programm zu aufwändig erscheint, kommen alternativ auch einfache ppt-Dateien mit zusätzlichen Audioaufnahmen in Frage. Falls Sie eine Screencast-Datei hochladen, wäre es hilfreich, wenn Sie zusätzlich den Foliensatz als

solchen bereitstellen, damit man ggf. zur Vorbereitung der Diskussionslots noch einmal durch die Folien blättern kann.

Wir rechnen damit, dass der Screencast-Vortrag die Standardvariante der bereitgestellten Vorträge sein wird. Falls Sie lieber Lesematerial zur Verfügung stellen möchten, käme als Alternative ein ausführliches Handout oder eine Kurzfassung Ihres Beitrags (5-10 Seiten) in Frage.

Diskussionsrunden

Die Zweiteilung in Vorträge einerseits und Diskussionen andererseits ermöglicht es uns, eine umfangreiche Diskussionszeit vorzusehen. Für eine Verbindung zwischen Vorträgen und Diskussionen regen wir an, dass Sie für die Eröffnung der Diskussionsrunden kurze Impulsreferate (ca. 5 Minuten, höchstens 10) vorbereiten – je nach Bedarf als rein mündliches Statement oder unterstützt durch einige Folien, ein Handout oder ein Thesenpapier. Bitte stellen Sie die Begleitmaterialien für die Impulsreferate auch im Vorfeld in der JLU-Box bereit.

In den Diskussionslots bündeln wir jeweils 2-3 Vortragsthemen. Wir schlagen vor, zunächst die Impulsreferate im Block zu präsentieren und anschließend die Zeit für Diskussionen zu den einzelnen Vortragsthemen oder auch Übergreifendes zu nutzen.

Wenn möglich, so empfehlen wir, für die Diskussionsrunden zwei Bildschirme zu nutzen. Natürlich können wir auch bei Bedarf den Bildschirm teilen, um zu diskutierende Inhalte direkt anzuzeigen. Möglicherweise werden Sie es aber als hilfreich empfinden, wenn Sie sich parallel zur Diskussion individuell durch einzelne Folien, Handouts o.äh. klicken können. Schließlich wäre es auch wünschenswert, dass wir einander im Webkonferenzformat so viel wie möglich sehen.

Für die Diskussionsrunden nutzen wir voraussichtlich Zoom. Den Einladungslink erhalten Sie gesondert in einer Email. Wir sind gerne bereit, die Moderation der Diskussionsrunden zu übernehmen.

Diskussionsslots

Donnerstag, 12. November

I. 14.00 – 16.00 Uhr

Ratgeber: Sprachliche und textuelle Gestaltung

Juliane Schröter: Ratgeben in Ratgebern

Katja Kessel: Deutsche Sprach- und Kommunikationsratgeber im Überblick: Definition, Subsorten, Autoren und Leser

Mathilde Hennig: Ratgeben als Überlebensstrategie in Zeiten radikaler Umbrüche in der Verlagslandschaft: Zum Ratgeberprofil des Dudenverlags

II. 16.30 – 18.00 Uhr

Ratgeben in multimodalen Kontexten

Anastasia-Patricia Och & Stephan Habscheid: Kann Influencing Beratung sein? Zur Pragmatizität von Beauty-Kommunikation auf YouTube

Katrin Lehnen: „Hallo PrinceW, einen Begriff musst Du überhaupt nur dann definieren, wenn es darüber unterschiedliche Ansichten gibt“ – (Wissenschaftliche) Schreibberatung in Zeiten von youtube, Blogs und gutefrage.net

Freitag, 13. November

III. 11.00 – 12.30 Uhr

Ratgeben im Spannungsfeld von Wissen, Macht und Normierung

Gerd Antos: Selbstermächtigung von Laien und Rollenwandel bei Experten. Wettbewerbs-Praktiken innerhalb der Sprachberatungsindustrie am Beispiel der „Leichten Sprache“

Jan Georg Schneider: Zwischen Präskription und prekärer Verbindlichkeit: Geschlechtergerechter Sprachgebrauch in Ratgeberliteratur, Leitfäden und impliziten Aushandlungsprozessen

IV. 13.30 – 15.30 Uhr

Ekkehard Felder: Rhetorische Waffen der Eliten? Für einen angstfreien Umgang mit der Sprache und wider den Wortobjektivismus

Jürgen Spitzmüller: „Einfach kreativ sein!“ – Kreativitätsdispositive und Kreativitätsideologien in Ratgebern

Robert Niemann: Sprachliche Subjektivierung in der Spätmoderne. Über den normierenden Sprachgebrauch in Ratgeberliteratur

Weiterführende Diskussionen

Eine Tagung lebt vom „Drumherum“, das gerade in Rauschholzhausen immer ein Highlight ist. Eine Online-Tagung kann das weder ersetzen noch simulieren. Wir beschränken unsere Vorbereitung und Planung deshalb auf die fachlichen Anteile der Tagung. Wenn Sie sich durch die Tagung angeregt sehen, das direkte, individuelle Gespräch mit einem der anderen Tagungsteilnehmer zu suchen, wäre das natürlich ein willkommener Nebeneffekt. Falls es nicht ausdrücklich erwünscht wird, verzichten wir aber darauf, für die (ohnehin geringen) Pausenzeiten Pausenräume in Zoom bereitzustellen, da wir aufgrund mangelnder Erfahrung nicht einschätzen können, ob sich dieses Format tatsächlich für informelle Gespräche eignet. Wir nehmen uns vielmehr vor, die nächste Gelegenheit für eine Tagung in Rauschholzhausen zu nutzen.

Anmeldungen weiterer Teilnehmer

Das Online-Format dürfte gut geeignet dazu sein, weitere Interessenten an der Tagung zu beteiligen. Falls in Ihrem Umfeld weitere Personen interessiert sind an einer Teilnahme, können sich diese gerne bei uns anmelden.

Tagungsband

Wir möchten an dieser Stelle bereits ankündigen, dass wir die verschriftlichten Beiträge in einem Tagungsband veröffentlichen möchten. Uns liegt bereits die Zusage für die Publikation bei Brigitte Narr im Stauffenburg-Verlag vor. Wir bitten um Zusendung der Beiträge bis zum 31. März 2021.